



Jahresabschluss 2009

der Altenzentrum Klarastift gGmbH

- Bilanz zum 31.12.2009
- Gewinn- und Verlustrechnung 01.01. bis 31.12.2009
- Lagebericht der Geschäftsführung

Aktiva

Passiva

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR		EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<u>A. Anlagevermögen</u>					<u>A. Eigenkapital</u>			
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			18.761,00	16,6	I. Stammkapital	25.564,59		25,6
<u>II. Sachanlagen</u>					II. Kapitalrücklagen	1.384.793,76		1.384,8
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken		135.328,00		140,8	III. Gewinnrücklagen			
2. Technische Anlagen		111.591,00		120,9	1. Für Investitionen verwendete Rücklage	373.777,75		188,7
3. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Kfz		406.680,00		347,3	2. Rücklage für Instandhaltung	810.000,00		810,0
4. Fahrzeuge		12.833,00	666.432,00	0,0	3. Rücklage für Investitionen	304.551,55		496,1
					4. Betriebsmittelrücklage	11.185,10		11,2
					5. Rücklage gem. § 58 Nr. 7a AO	248.499,63		237,4
<u>III. Finanzanlagen</u>					IV. Bilanzgewinn	0,00	3.158.372,38	0,0
Beteiligungen			25.000,00	25,0				
					<u>B. Rückstellungen</u>		156.400,00	178,0
<u>B. Umlaufvermögen</u>								
<u>I. Vorräte</u>		15.632,47		20,7	<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
<u>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.036,91		121,8
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	192.660,32			197,0	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 113.036,91 (i.V. TEUR 121,8)			
- davon mit einer Restlaufzeit mehr als einem Jahr: EUR --,-- (i.V. TEUR --,--)					2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	67.333,94		17,8
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	117.223,85			89,9	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 67.333,94 (i.V. TEUR 17,8)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR --,-- (i.V. TEUR --,--)					3. Sonstige Verbindlichkeiten	49.352,40		47,5
3. Forderungen aus öffentlicher Förderung	8.093,04			4,9	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 49.352,40 (i.V. TEUR 47,5)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR --,-- (i.V. TEUR --,--)					4. Verwahrgelder	25.449,57		16,7
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.602,20			50,0	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 25.449,57 (i.V. TEUR 16,7)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR --,-- (i.V. TEUR --,--)		323.579,41			- davon Treuhandgelder: EUR 25.449,57 (i.V. TEUR 16,7)			
					5. Umsatzsteuer	92,17	255.264,99	3,1
<u>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>					<u>D. Rechnungsabgrenzungsposten</u>		123.334,67	92,8
1. Kassenbestand	4.608,39			3,7				
- davon Treuhandgelder: EUR 445,47 (i.V. TEUR 1,9)								
2. Guthaben bei Kreditinstituten	2.625.325,57	2.629.933,96	2.969.145,84	2.603,2				
- davon Treuhandgelder: EUR 25.004,10 (i.V. TEUR 14,9)								
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>			14.033,20	11,5				
			3.693.372,04	3.631,5				3.693.372,04
=====			=====	=====	=====			=====

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	3.492.033,01		2.939,6
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.436.061,76		1.360,4
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	958.586,08		917,0
4. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	22.404,32		73,5
5. Sonstige betriebliche Erträge	233.406,96	6.142.492,13	243,4
6. Personalaufwendungen			
a) Löhne und Gehälter	2.002.175,53		2.071,5
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	716.316,79		740,7
7. Materialaufwand			
a) Lebensmittel, Wareneinsatz	296.931,82		476,0
b) Medizinisch-pflegerischer Bedarf, Betreuungsaufwand	154.546,50		134,4
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	218.915,49		234,4
d) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	302.240,27		287,6
8. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	1.352.378,40		1.143,4
9. Steuern, Abgaben, Versicherungen	76.088,56		71,6
10. Mieten, Pacht, Leasing	716.456,26	5.836.049,62	659,9
Zwischenergebnis		306.442,51	-285,6
11. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	113.373,37		103,0
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.658,51		18,0
12. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	222.712,88		189,6
13. Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.056,75	-343.801,51	1,6
Zwischenergebnis		-37.359,00	-597,8
14. Zinsen und ähnliche Erträge		33.257,61	121,6
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3,50	0,0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-4.104,89	-476,2
17. Außerordentliche Erträge	21.566,29		20,7
18. Außerordentliche Aufwendungen	12.836,51		3,6
19. Außerordentliches Ergebnis		8.729,78	17,1
20. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		4.624,89	-459,1
21. Gewinn-/Verlustvortrag		0,00	0,0
22. Auflösung Rücklagen		56.907,56	459,1
23. Zuführung zu Rücklagen		61.532,45	0,0
24. Bilanzgewinn		0,00	0,0

I. ALLGEMEINES

Analog den Ausführungen der Stiftungssatzung verfolgt die im Jahre 1996 gegründete Altenzentrum Klarastift gGmbH den Zweck der Förderung der Altenpflege.

Die Einrichtung verfügt nach umfassenden baulichen Anpassungsmaßnahmen über 131 Einzelzimmer und 6 Doppelzimmer der vollstationären Pflege. Einhergehend mit der Eröffnung des Ergänzungsneubaus und weiteren organisatorischen Anpassungen, verfügt die Altenzentrum Klarastift gGmbH über 127 stationäre Pflegeplätze zur Versorgung pflegebedürftiger Menschen. Ein zweiter Versorgungsvertrag bewilligt die Zurverfügungstellung von 16 Plätzen zur Versorgung von Menschen in der Rehabilitationsphase F. Eine Erweiterung auf insgesamt 22 Plätze erfolgt sukzessive in Abstimmung mit dem verantwortlichen Kostenträger und der Heimaufsicht der Stadt Münster.

II. Aspekte des Geschäftsverlaufs

Unter den Gesichtspunkten einer lokalen Betrachtung kann für den Bereich Münster festgestellt werden, dass weiterhin ein Überhang an Pflegeplatzangeboten existiert. Dieser Sachverhalt führt zu einem zunehmenden Wettbewerb der ansässigen Einrichtungen und zu schwankenden Nachfragen in den einzelnen Einrichtungen. Erfreulicherweise kann die Altenzentrum Klarastift gGmbH insbesondere für den vollstationären Bereich auf eine durchgehend positive Belegung von 99,85 zurückblicken. Gleichwohl sind unterjährig Schwankungen durch eine entsprechende Fluktuation zu verzeichnen. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Erhöhung des Einzelzimmerangebots weiterhin aus Sicht der Interessenten ein nicht unerhebliches Entscheidungskriterium bei der Auswahl des Pflegeplatzes darstellt.

In Rücksprache mit dem Aufsichtsrat der Altenzentrum Klarastift gGmbH wurde im Jahre 2009 der Beschluss gefasst, das Platzangebot zur Versorgung von Menschen in der Rehabi-

litationsphase F sukzessive bis auf ein Gesamtangebot von 22 Plätzen auszubauen. Dieser strategische Beschluss soll langfristig eine Stabilisierung der Auslastung des Gesamthauses bei den sich abzeichnenden, schwerer werdenden lokalen Marktbedingungen verfolgen. In diesem Kontext gilt es, unter den momentan schweren Bedingungen der Mitarbeitergewinnung Zug um Zug den Bereich der Casa Vitae aufzustocken.

III. Wirtschaftliche Bewertung

Vermögens- und Finanzlage

Das Wirtschaftsjahr 2009 schließt mit einer Bilanzsumme in Höhe von 3.693,3 TEURO ab und hat sich damit um 61,9 TEURO erhöht. Nach den Veränderungen durch Ausgliederung der ambulanten Pflege in eine eigene Gesellschaft zum 01.01.2008 bleibt die Bilanzsumme damit nahezu konstant. Die Veränderung des Eigenkapitals beträgt zum 31.12.2009 + 4,6 TEURO und fällt somit niedriger aus als geplant. Der Anteil am Gesamtvermögen ist von 86,9 % auf 85,5 % gesunken.

Ertragsentwicklung

Die schwierige Ertragssituation des Wirtschaftsjahres 2009 hat sich erfreulicherweise aufgrund unterschiedlicher stabilisierender Verläufe positiv entwickelt. Grundsätzlich kann daher festgestellt werden, dass die defizitären Planansätze nicht eingetreten sind und insgesamt ein positives Ergebnis von 4,6 TEURO ausgewiesen wird. Trotz des erhöhten Wettbewerbs kann die durchgängig positive Nachfrage für eine positive und stabilisierende Ertragsentwicklung verantwortlich gemacht werden. Grundsätzlich muss jedoch darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Entscheidung zur Erweiterung des Fachbereichs Casa Vitae zur Versorgung von wachkomatösen Menschen in der Rehabilitationsphase F einen nicht refinanzierbaren Aufwand in der Ausbauphase mit sich bringt. Dieses führt nach einer erstmaligen Vollbelegung unter dem Aspekt einer positiven Ertragsentwicklung wieder zum negativen Vorzeichen, welches mit zunehmender Belegung aufgefangen werden kann. In diesem Zusammenhang sei jedoch nochmals auf die langfristige Sicherung der Belegung innerhalb der Gesamteinrichtung verwiesen.

Wie bereits im Jahr 2008 hat sich bedauerlicherweise die Zahl der krankheitsbedingten Personalausfälle nicht deutlich reduziert. Dieses führt weiterhin zu einer angespannten Situation der Personalaufwendungen.

IV. Allgemeine Perspektiven, Entwicklungen und Risiken

Mit dem weiter ansteigenden Angebot von vollstationären Pflegeplätzen in Münster wird sich der Wettbewerb unter den einzelnen Trägern deutlich erhöhen. Die Auswirkungen auf die Belegungssituation der Altenzentrum Klarastift gGmbH wird weiterhin zeitnah bewertet, um mögliche Anpassungsstrategien anzuzeigen und umzusetzen. Inwieweit die anstehenden Transparenzkriterien und deren Veröffentlichung ebenso die Belegung beeinflussen, gilt abzuwarten. Die weitere Auslastung der Casa Vitae fordert einen zeitnahen und stringenten Abgleich der Gewinnung von Fachpersonal und der Belegung dieses Bereichs. Für das Jahr 2010 gilt es zu hoffen, dass die krankheitsbedingten Personalausfälle abflachen und die Gewinnung von Fachpersonal eine positive Wendung findet. Gleichwohl ist davon auszugehen, dass die Reduzierung von Ausbildungsplätzen in NRW zunehmend ihre Schatten vorauswirft und der Gewinnungsfaktor die Einrichtung vor große Herausforderungen stellt.

Münster, den 18. Februar 2010

Michael Lucas
Geschäftsführer

Maria Boresch-Bogovic
Geschäftsführerin Personal